

~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]



Foto: Raneburger

Nr. 01
2018



Seite 3 | **20 Jahre TBI** | Eine Erfolgsgeschichte

Seite 4 | **10 Jahre Medienportal LeOn** | Ein Vorzeigeprojekt

Am Titelblatt | **Michael Kern (Fachbereichsleiter TBI-Medienzentrum), Karsten Wolf (Universität Bremen), Bildungslandesrätin Beate Palfrader, Franz Jenewein (Leiter Tiroler Bildungsinstitut)** | Seite 4



Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER!

In dieser Ausgabe wird dem Thema „10 Jahre LeOn“ viel Platz gewidmet. Das Portal LeOn ist eine Erfolgsgeschichte und wurde daher gebührend gefeiert. Fast unbemerkt feiert das Tiroler Bildungsinstitut den 20. Geburtstag. Mit 1. Jänner 1998 wurde das frühere Volksbildungsheim Grillhof und die Landesbildstelle Tirol zum Tiroler Bildungsinstitut vereint. Beide Einrichtungen haben sich im Tiroler Bildungsinstitut bestens etabliert und in den vergangenen Jahren erfolgte eine inhaltliche, technische und finanzielle Erneuerung. Die enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Tirol und auf Österreichebene ist sehr förderlich und zeigt, dass Netzwerke von großem Vorteil sind. Einen ganz großen Beitrag in dieser Entwicklungsphase leisteten und leisten die MitarbeiterInnen. Ein herzlicher Dank gilt aber auch unseren KursteilnehmerInnen, Veranstaltern und den politisch Verantwortlichen.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

eFuture-Day Tirol 2018: Prominente Keynote-Speaker und praxisorientierte Referate

Bald ist es wieder soweit: Der eFuture-Day Tirol steht auf dem Programm. Zum sechsten Mal treffen sich am 26. 4. am Grillhof Tiroler E-Learning-Beauftragte und SchulleiterInnen mit dem Ziel, Lehren und Lernen mit digitalen Medien an den Schulen zu reflektieren und Impulse für einen optimalen Einsatz zu erhalten. Die eFuture-Days sind ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Tirol, des Landesschulrats für Tirol, des Tiroler Bildungsservices, des Medienzentrums und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die diesjährige Tagung kann mit zwei prominenten Keynote-Speakern aufwarten. Gerfried Stocker, künstlerischer Geschäftsführer der Ars Electronica Linz, spricht zu - "Bildung für eine arbeitslose Zukunft".

Christoph Holz ist seit 2010 Fachgruppenobmann für „Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT“ in der Wirtschaftskammer Tirol. Er geht konkret auf die Möglichkeiten und Planungen in Tirol ein: "Mythos Digitalisierung - wie digitale Transformation für Tirol gelingt".

Am Nachmittag gibt es dann eine Reihe von Impulsreferaten. Ein Auszug aus dem Programm:

- Digitale Grundbildung in Tirol und Österreich
- Impulsvortrag zum Thema Digitalisierung
- Lehren, lernen, üben und präsentieren -

- digitale Medien im Deutschunterricht
- GeoGebra - ein Weg zu eigenverantwortlichem Arbeiten in Mathematik (siehe Beitrag auf Seite 20)
- MasterTool: Die besten Tricks
- Blogging is good for you: Digitale- und Sprachkompetenz durch Bloggen?
- mmm - Moodle mit Mehrwert
- Transparente Leistungsbeurteilung in Moodle
- Making in der Sekundarstufe 1 am Beispiel 3D-Druck
- Erste Schritte mit Programmieren
- "Pimp my Field-Trip" oder "Wie macht man einen Lehrausgang 4.0?"
- Einsatz von Web-Tools und Apps für aktiven und kollaborativen Unterricht
- und anderes.

Michael Kern



Bausteine eines Education Innovation Studios:

- BeeBot: ein kleiner Spielroboter im Design einer Biene, Tasten zur Steuerung der Bewegung, 40 Befehle sind programmierbar
- Lego Education WeDo 2.0 Robotics-Kit: 150 Legosteine, Motor, Neigungssensor, Abstandssensor, kindgerechte Programmiersprache, Steuerung per Bluetooth über ein Tablet
- Apple iPad Air und zur Programmierung von BeeBots via App und Steuerung von Lego WeDo

www.eeducation.at/index.php?id=342

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 03 • 20 Jahre Tiroler Bildungsinstitut	Seite 13 • Internat. u. europäische Kurse am TBI-Grillhof
Seite 04 • 10 Jahre Medienportal LeOn	Seite 14 • Zertifikatslehrgang AmtsleiterInnen
Seite 06 • Vortrag Dr. Wolf Karsten	Seite 15 • Gebrauchtgeräte-Verkauf Interaktive Tafel im Seminarraum
Seite 07 • Initiative Erwachsenenbildung	Seite 16 • Seniorenbildungstage
Seite 08 • Verleih FabLab2Go	Seite 17 • Videowettbewerbe
Seite 09 • Geräteverleih, Innsbruck-Rallye	Seite 18 • Bildungskalender Grillhof
Seite 10 • Neue Themenpakete	Seite 20 • LeOn-Tipp und Impressum
Seite 12 • Führungskräfte tag	

20 Jahre Tiroler Bildungsinstitut

Mit 1. Jänner 1998 nahm das Tiroler Bildungsinstitut den Betrieb auf. Mit der Zusammenlegung des ehemaligen Tiroler Volksbildungsheimes Grillhof und der Landesbildstelle Tirol wurden im Tiroler Bildungsinstitut beide Einrichtungen mit einem neuen Konzept vereinigt. Sowohl für das TBI-Grillhof als auch für das neu entstandene TBI-Medienzentrum wurde ein neues pädagogisches und betriebswirtschaftliches Konzept erarbeitet und umgesetzt.



Grillhof mit dem neugestalteten Haupthaus (rechts)



Hofburg Fassade

Gerade im Medienbereich gab es große und zentrale Herausforderungen. So wurde in den vergangenen Jahren der ganze Bereich der Medienpädagogik in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und der Universität umgestellt. Einen noch größeren Eingriff gab es in der Distribution der Bildungsmedien für die Bildungseinrichtungen. Mit dem Projekt LeOn wurde ein modernes, attraktives und kundenfreundliches Medienportal geschaffen, das eine digitale Mediendistribution für ganz Tirol und für alle Schulen ermöglicht.

Jubiläum 10 Jahre LeOn

Die 10-Jahresfeier von LeOn bot daher den Zeitpunkt für einen Rückblick, aber auch für eine Vorausschau in die Zukunft. Geändert hat sich auch viel in der Struktur. Mit dem Ende des klassischen Medienverleihs erhielten die Leiter in den Bezirksmedienzentren neue Aufgaben. Sie sind Medienpädagogen, erstellen Themenpakete für LeOn, erarbeiten Lehr- und Lernmaterialien mit der Software Mastertool für LeOn, sind Berater für die Schulen in den Bezirken und unterstützen beim An-

kauf von Bildungsmedien. Innerhalb der österreichischen Medienzentren nimmt das TBI-Medienzentrum eine Vorreiterrolle ein.

Grillhof bietet nationale und internationale Veranstaltungen

Im TBI-Grillhof wurde das pädagogische Konzept neu überarbeitet. Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie ist das TBI-Grillhof in Tirol der größte Bildungsanbieter für Gemeindefortbildungen. Die Verwaltungsakademie des Landes Tirol ist ebenso am Grillhof angesiedelt und in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Innenrevision werden Basiskurse und Lehrgänge zur Führungskompetenz angeboten. Zusätzlich werden Seminare im Bereich Erwachsenenbildung und Seniorenbildung offeriert. Im Veranstaltungsbe- reich gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und somit werden mehr als 50% der Veranstaltungen vom Träger und durch Eigenveranstaltungen abgedeckt. In den vergangenen Jahren hat sich der Grillhof einen guten Namen

als Bildungshaus für nationale und internationale Veranstaltungen und Kongresse erworben.

Neubau und Generalsanierung

Durch den Neubau des Haupthauses (2013) und der Generalsanierung des Veranstaltungshauses (2003) hat sich das TBI-Grillhof zu einem modernen Bildungshaus entwickelt. Mit den Investitionen wurden auch die medientechnischen Entwicklungen, die Modernisierung der Küche, die Seminarräume, die Zimmer und der Freizeitbereich verbessert. Auch das betriebswirtschaftliche Konzept ging auf und somit ist der Grillhof wieder ein Vorgeze-Bildungshaus in der ARGE Bildungshäuser Österreich.

Für das gesamte Bildungsinstitut gilt, dass dieser Erfolg vor allem durch die engagierten MitarbeiterInnen und die Unterstützung durch den Träger, das Land Tirol, ermöglicht wurde und wird. Dafür gebührt allen ein großer Dank und mit Freude schauen wir in die Zukunft.

 Franz Jenewein

Ein Vorzeigeprojekt: 10 Jahre Medienportal LeOn

Am 23. Februar wurde bei einer festlichen Veranstaltung am Grillhof in Vill im Beisein von Bildungslandesrätin Beate Palfrader das zehnjährige Bestehen des Medienportals Lernen Online - kurz LeOn - gefeiert. Das Portal liefert bequem per Mausklick Filme und Unterrichtsmaterial für alle Schulfächer in alle Regionen Tirols. „Medien spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung von zeitgemäßen, schülerorientierten Lehr- und Lernprozessen. Mit LeOn unterstützen wir die Tiroler Pädagoginnen und Pädagogen nachhaltig bei einem modernen Unterricht“, erklärte LRin Palfrader.



Foto: TBI-Medienzentrum/Raneburger

In 10 Jahren ist das Medienportal LeOn zu einem Erfolgsprojekt geworden. v.l.: Michael Kern (Fachbereichsleiter TBI-Medienzentrum), Karsten Wolf (Universität Bremen), Bildungslandesrätin Beate Palfrader, Franz Jenewein (Leiter Tiroler Bildungsinstitut).

Digitalisierungsoffensive für die Bildung

Das vom Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum des Landes Tirol vor zehn Jahren eingerichtete Online-Projekt ist heute zu einem österreichweiten Vorbild geworden. Der Leiter des Tiroler Bildungsinstituts Franz Jenewein betonte bei der Eröffnung der Veranstaltung, dass das Projekt LeOn im Rahmen der Digitalisierungsoffensive in den Schulen und Bildungseinrichtungen eine ganz wichtige Rolle spiele. Landesrätin Palfrader wies auch auf die nachhaltige Weiterentwicklung von LeOn hin. So werden jährlich € 100.000 in den Ankauf neuer Filme und Unterrichtsmaterialien investiert.

Erfolgsgeschichte LeOn in Zahlen

Der Fachbereichsleiter des Medienzentrums, Michael Kern, konnte erfreuliche Zahlen präsentieren: „450 Tiroler Schulen nutzen das Service, damit werden zwei Drittel aller Schulen von LeOn versorgt. Über 9.000 User - von der Volksschule bis zum Gymnasium - sind beim Medienportal registriert.“ Die Nutzungszahlen für das Jahr 2017 sind beeindruckend: In Summe waren 5,8 Millionen Zugriffe zu verzeichnen. Die Pädagogen können aus dem Vollen schöpfen: Mehr als 50.000 Medienobjekte stehen in 1.800 Themenpaketen zur Verfügung. Zum Erfolg des Projekts haben laut Kern auch starke Partner wie das „Tiroler Bildungsservice“, die „Datenverarbeitung

Tirol“ und die Bildungsabteilung des Landes Tirol beigetragen.

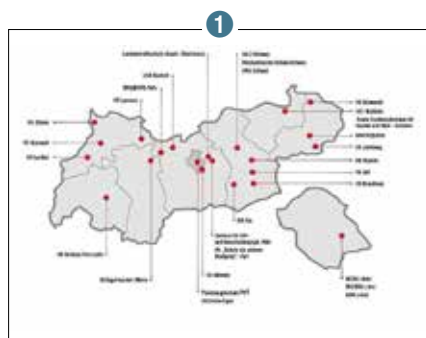
„Erklärvideos“ und YouTube als Bildungsraum

Gastredner und Kommunikationsexperte Karsten D. Wolf von der Universität Bremen ging in seinen Ausführungen zum Thema „Videoportale als Bildungsraum“ auf die Rolle von „Erklärvideos“ auf YouTube & Co. ein. Quer durch alle Altersgruppen werden Tutorials immer häufiger genutzt. Auch die schulische Unterrichtspraxis kann von dem Format „Erklärvideos“ profitieren. (Zusammenfassung des Referats auf Seite 6). Der Vortrag wird in Kürze auf LeOn abrufbar sein.

Weiterführende Informationen zum Projekt LeOn unter: www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum

Ein Rückblick: 10 Jahre LeOn

- **Schlagzeilen 2008:**
Die große Wirtschaftskrise beginnt.
Barak Obama wird in den USA Präsident.
Österreich in den internationalen Schlagzeilen: Der Inzestfall in Amstetten geht um die Welt. Jörg Haider verunglückt tödlich.
In Tirol:
Am 1. Juli tritt die neue Bildungslandesrätin Beate Palfrader ihr Amt an. Im November 2008 wird das Pilotprojekt LeOn in der Volksschule Rinn der Öffentlichkeit vorgestellt. (Grafik 1)
Die Startseite von LeOn ist noch sehr textlastig. (Grafik 2)
- Zur Erinnerung: Ein Jahr zuvor ist das erste iPhone auf den Markt gekommen. Und das Medienzentrum Tirol hat 2007 alle Dias und 16mm-Filmrollen aus dem





Verleih genommen. Und es hat einige Proteste gegen diesen Schritt gegeben.

- Einen richtig großen Entwicklungssprung gab es 2011: Neue Buttons wurden eingeführt, endlich konnte man Filme in der Vorschau und in hoher Qualität anschauen, das Streamen war möglich. Man implementierte die Merkliste, ein Tool, um ausgesuchte Materialien rasch wieder zu finden. (Grafik 3)
 - 2013 gab es den nächsten großen Einschnitt: ein neues Design bedeutet Reduzieren auf das Wesentliche. (Grafik 4)
 - 2015 gab es weitere Entwicklungen, um die Nutzungsmöglichkeiten von LeOn zu steigern. Erstmals gab es eine Möglichkeit, über Moodle LeOn-Filme direkt den SchülerInnen zur Verfügung zu stellen. Auch MasterTool-Übungen konnten nun im Browser dargestellt werden. 2015 werden auch die letzten drei Bezirksmedienzentren neu strukturiert. Die Videos verschwinden aus den Regalen.
 - 2017 war es dann wieder soweit: Die Anwendung wurde optimiert für mobile Endgeräte, ein sogenanntes responsive design wurde eingeführt. Die gesamte Usability wurde dahin gehend optimiert, um LeOn auch mit einem Tablet oder Handy bedienen zu können. Die Startseite wurde radikal vereinfacht. Von der Redaktion ausgewählte Themenwelten werden nun im Vordergrund gezeigt, neben dem Aktuell-Tipp gibt es nur mehr das Suchfeld. (Grafik 5)
- Auch das Suchergebnis konzentriert sich auf das Wesentliche: Die Register

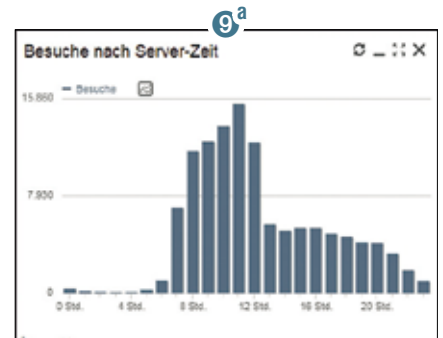
und noch zwei Filter bleiben übrig. Und auf Kundenwunsch hin wurden die Möglichkeiten der Merkliste wesentlich erweitert.

Jahre LeOn: ein paar Zahlen

- Das Medienzentrum versorgt mehr als zwei Drittel aller Tiroler Schulen mit LeOn. Anders als in den übrigen Bundesländern zahlen die Schulen einen jährlichen Beitrag für die Nutzung von LeOn. (Grafik 6)
- LeOn ist ein Angebot für jeden Schultyp. (Grafik 7)
- Die Nutzung des Medienportals nimmt ständig zu. (Grafik 8 und 8a)
- Zwei weitere interessante Diagramme: Zu welcher Uhrzeit und an welchen Wochentagen LeOn genutzt wird. (Grafik 9 und 9a)

Warum LeOn gelingen konnte: die lange Liste der Unterstützer

- Die Politik mit klaren Vorgaben und optimalen Rahmenbedingungen für die Umsetzung
- Starke Partner: Datenverarbeitung Tirol, TIBS, Abt. Bildung, Schulaufsicht, Fortbildungsbereich Pädagogische Hochschule Tirol, Schulleiterservice, Landes-Schulrat für Tirol, ...
- Die Firma Lokando mit der Software
- Standards: Portal Tirol, Tiroler Schulnetz (TSN-Userverwaltung, TSN-Mail, TSN-Moodle, ...)





„Erklärvideos“ und YouTube als Bildungsraum

Dr. Wolf Karsten

Das Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum lud zur Jubiläumsfeier am 23. Jänner als Gastredner den Kommunikationsexperten Prof. Dr. Karsten D. Wolf von der Universität Bremen zum Thema „Videoportale als Bildungsraum“ ein. Dabei ging er beispielsweise auf die Rolle der vielen YouTuber ein, die ihr eigenes Bildungsfernsehen gestalten.

Videos anzusehen und zu kommentieren gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen. Was sehen sie auf YouTube am meisten? Musikvideos, Comedy, Let's play, Schmink-Tutorials, TrendSports, Bildungsvideos, Audiovisuelle Enzyklopädien. Zunehmend werden Videos auch selbst gedreht, von Jugendlichen für Jugendliche. Dass es nicht nur Unterhaltungsvideos auf YouTube gibt, präsentierte Prof. Wolf in seinem Vortrag mit teilweise sehr unterhaltsamen Beispielen. So unterscheidet er folgende Arten:

- Videos - von Amateuren gedrehte und in Eigenverantwortung ins Netz gestellte Filme.
- Performancevideos - Protagonisten präsentieren sich selbst, wollen aber auch erklären und anderen helfen (Beispiel Gitarrensolo-Video)
- Tutorials sind handlungsorientiert. Hier werden Anleitungen zu einem bestimmten Thema gegeben. (Beispiele: Schmink- und Software-Tutorial).
- Erklärvideos zeigen, wie man etwas macht. Beeindruckend das Video eines sechsjährigen Mädchens aus den USA

(„Super Awesome Sylvia“), das ein Stroboskop baut. Ein weiteres Beispiel: Wie funktioniert ein Quantencomputer? Auch in Spielhandlungen können Erklärvideos eingebunden werden.

- Lehrvideos sind überwiegend professionell, wollen Lernprozesse initiieren oder unterstützen. Prof. Wolf erwähnte dazu beispielhaft die Produktionen des Bildungsmedienproduzenten FWU.

Wozu Erklärvideos?

Das Benützen eines Erklärvideos dient oft der Selbstlernunterstützung, der Entwicklung einer eigenen Lernstrategie oder zur Vorbereitung auf Tests, weil die Erklärungen auf YouTube manchmal besser sind als in der Schule. SchülerInnen lernen von anderen, was zusätzlich ein selbstbestimmtes Lernen ermöglicht.

Suchbegriffe werden zum „Sender“

Der Sender mit den höchsten Quoten ist der Sender „INTERESSE“ („interest driven deep learning“). Das heißt, die Suchbegriffe (z.B. „Integrale berechnen“) werden zum „Sender“. Die YouTube-Nutzenden suchen sich das passende Video selbst aus (geeking out by diving into a topic or talent). Man nennt dies die „selbst selektierte Adressantenschaft“. Prof. Wolf zeigte hierzu das Beispiel „Macaronbacken“.

Erklärvideos und Schule

Wie können Erklärvideos in den Unter-

richt eingebettet werden?

Eine Möglichkeit ist das Betrachten der Videos, eine anschließende Fragerunde und die Vergabe vertiefender Transferaufgaben. Hier spannte Prof. Wolf einen Bogen zum Internetportal LeOn, das nicht nur Filme, sondern auch Lehrmaterialien zur Verfügung stellt. SchülerInnen bzw. Lehrpersonen sind sowohl Rezipienten als auch Produzenten:

- LehrerInnen lernen von LehrerInnen im Rahmen von LehrerInnenfortbildungen (peer to peer)
- SchülerInnen lernen von Erklärprofis (alternative Lehrmeinung). Beliebige Wiederholen und Steuern ist möglich. (z.B. der YouTube-Channel „Simple Club“ oder „sofatutor“)
- SchülerInnen lernen von MitschülerInnen, bzw. lernen selbst beim Erklären (Kommunikationskompetenz)
- Lehrpersonen können Erklärvideos der eigenen SchülerInnen zur pädagogischen Diagnostik der Konzeptbildung und alternativen Leistungsüberprüfung nutzen

Dr. Wolf:

„Sowohl Lehrende als auch Lernende können mit Gewinn Erklärvideos produzieren. Sie geben Anlass zum „deep learning“ und Raum zur positiven Selbstkonzeptbildung. Erklärvideos geben förderdiagnostische Möglichkeiten, die bisher nicht ausgenutzt wurden. Deren Einbindung in den Unterricht ist didaktisch wert- und anspruchsvoll“.

 Zusammenfassung: Jenny Zoller



Karsten D. Wolf ist seit 2011 Professor für Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Bremen und Leiter des Lab "Medienbildung | Bildungsmedien" am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung.

Initiative Erwachsenenbildung

Basisbildung mit Nachhaltigkeit

Seit 2012 fördert die österreichische Initiative Erwachsenenbildung bundesweit die Realisierung von Bildungsangeboten, in denen Jugendliche und Erwachsene unentgeltlich grundlegende Kompetenzen erwerben und den Pflichtschulabschluss nachholen können. Die Initiative Erwachsenenbildung zählt nach zwei Programmperioden nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch und vom didaktischen Ansatz her zu einem der erfolgreichsten Erwachsenenbildungsmodelle in Österreich, das 2018-2021 in seine dritte Programmperiode geht.



Foto: Pixabay

Basisbildung und Pflichtschulabschluss

Der Erwerb von Basisbildung und die Vermittlung von Grundkompetenzen zielen darauf ab, Menschen mit grundlegendem Bildungsbedarf in ihrer sprachlichen Kompetenz, ihrer Literalisierung, ihren grundlegenden Mathematikkenntnissen sowie in weiteren Schlüsselkompetenzen gezielt zu fördern. Basisbildung befähigt Menschen zur Lösung von Alltagssituationen und schafft Voraussetzungen für eine aktive und umfassende gesellschaftliche, politische und berufliche Partizipation. In Tirol werden die Kurse von der Volkshochschule Tirol, dem Verein Frauen aus allen Ländern und dem Verein Multikulturell angeboten.

Der positive Pflichtschulabschluss wird immer stärker zur Voraussetzung, um eine Lehrstelle zu finden, eine Berufsausbildung zu absolvieren und damit insgesamt über aktive Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verfügen. Dem Nachholen des Pflichtschulabschlusses kommt deshalb als bildungspolitisches Bindeglied zu höheren Bildungsabschlüssen und weiter-

führenden Qualifizierungsmaßnahmen eine große Bedeutung zu. Das Berufsförderungsinstitut (bfi-Tirol) ist der einzige Anbieter in Tirol.

Das Besondere an diesem österreichweiten Projekt ist, dass beide Bildungsangebote in allen Bundesländern angeboten werden. Es gibt gemeinsame Qualitätsstandards im Hinblick auf das Curriculum und die TrainerInnen und die Normkostenmodelle für beide Angebote bieten eine klare Kalkulationsgrundlage für die Bildungseinrichtungen und die Förderstellen. Ein gemeinsames Monitoring gibt eine gute Übersicht über die jeweiligen Zielgruppen und die Umsetzung der Bildungsprogramme in den jeweiligen Einrichtungen.

Externe Evaluation

Während der Abschlussphase der zweiten Programmperiode evaluierte das Institut für höhere Studien beide Programmbereiche. Den Erwachsenenbildungseinrichtungen wird eine hohe Professionalität in der Umsetzung der Bildungsprogramme

attestiert. Besonders interessant in der Evaluationsstudie ist die Wirkungsmessung der Bildungsangebote. Neben einer hohen Zufriedenheit der TeilnehmerInnen und psychosozialen Faktoren ist auch ein Arbeitseffekt feststellbar.

Besonders erfreulich ist, dass die Angebote sehr stark angenommen werden, wobei vor allem Menschen mit Migrationshintergrund diese Form der Weiterbildung nutzen. Auf Basis dieser Evaluationsstudie wurde das Programmplanungsdokument überarbeitet.

 **Franz Jenewein**



Die Programmbereiche Basisbildung und Pflichtschulabschluss sind in der österreichischen Erwachsenenbildungslandschaft fix integriert und es gibt seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Länder ein klares Bekenntnis zur Fortführung. Zusätzlich ist es gelungen, den Europäischen Sozialfonds als Fördergeber für diese wichtige bildungspolitische Maßnahme zu gewinnen.

Neu im Medienzentrum - FabLab2Go Verleih

Die mittlerweile weltweit verbreitete, gemeinnützige FabLab-Philosophie, jedem kostengünstig Zugang zu professionellen Produktionsverfahren zu ermöglichen, wird jetzt mobil. Zusammen mit dem „Spielraum FabLab Innsbruck“ wurde dieses neue Geräteverleih-Angebot, begleitet durch landesweite PHT-Fortbildungsangebote für Lehrpersonen, entwickelt.

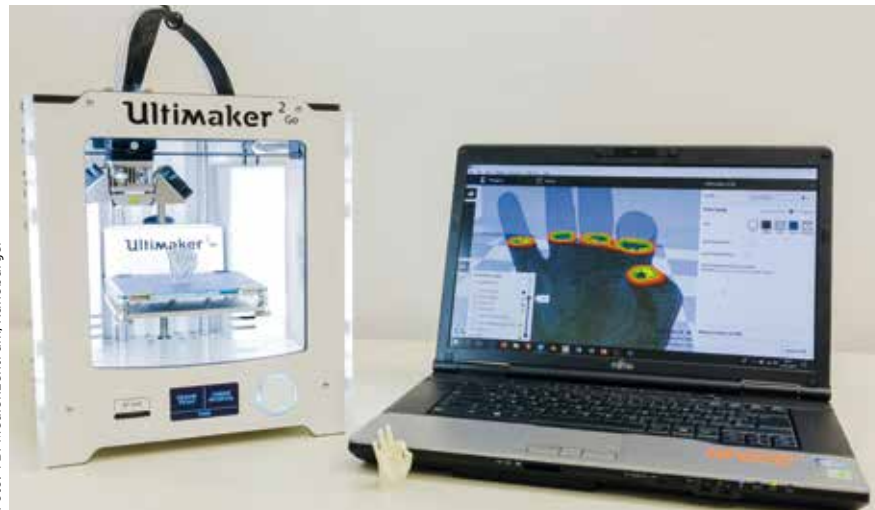


Foto: TBI-Medienzentrum/Raneburger

Räumliche Objekte mit dem 3D-Drucker ausdrucken



T-Shirts bedrucken mit Vinylcutter und Thermopresse



beide Fotos: TBI-Medienzentrum/Radl

Trickbox ermöglicht Stop-Motion Clips

Damit werden Schulen unterstützt, der Forderung nach kompetenter Nutzung digitaler Technologien, als Voraussetzung für zeitgemäße Bildungs- und Arbeitsprozesse, nachkommen zu können.

Mit dem **FabLab2Go 3D-Druck** können räumliche Objekte zunächst digital modelliert und anschließend ausgedruckt werden. Dafür stehen ein Laptop mit entsprechender Software samt Beispieldateien und ein 3D-Drucker mit BIO-Filament (=Druckrohstoff) zur Verfügung. (Kosten: Euro 50,- zuzüglich Materialkosten: Euro 0,08/g Filament)

Die **FabLab2Go T-Shirt Design Box** ermöglicht mit dem mitgelieferten und entsprechend ausgestatteten Laptop das Gestalten von digitalen T-Shirt- bzw. Stoffdruck-Designs. Mit dem Vinylcutter werden die Kreationen auf Thermofolien übertragen und geschnitten. Nach der manuellen Entfernung der Negativformen werden die zukünftigen Aufdrucke mit Hilfe der Thermopresse dauerhaft und waschbeständig auf den Stoff geschmolzen. (Kosten: Euro 30,- zuzüglich Materialkosten: Euro 1,80/ Stk. A4 Thermofolie)

Mit der **Trickbox** hat man eine Mini-Filmset Ausstattung zur Hand. Features wie Beleuchtung, Fotokamera-Halterung & Tablet-Rahmenhalterung ermöglichen die Produktion von Stop-Motion Clips, Zeichen-, Puppen- & Legetrickfilmen u.dgl. (Kosten: Euro 20,-)

FACTBOX

Die Verleihdauer beträgt jeweils vier (Arbeits-)Wochen.

Für Reservierungen & Anfragen kontaktieren Sie das Kundencenter des Medienzentrums
Telefon: +43 512 508 4294
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

Didaktische Fragen beantwortet
Medienpädagoge Ferdinand Radl
Telefon: +43 512 508 4286
E-Mail: ferdinand.radl@tirol.gv.at

Verleih von Mediengeräten für Veranstaltungen

Eine Veranstaltung muss organisiert werden? Gesucht wird dafür ein Beamer samt einer großen Leinwand, und Funkmikrofone wären auch optimal. Dann hat das TBI-Medienzentrum die passenden Geräte parat.

Foto: TBI-Medienzentrum



Im Verleih stehen verschiedene Geräte, die für den Bildungs- und Kulturbereich notwendig sind. Wichtig ist eine rechtzeitige Reservierung, die nach einmaliger Registrierung auch online möglich ist. Die Verleihgebühren richten sich nach Einkaufspreis und Anschaffungsjahr der Geräte. Das bedeutet, dass etwas ältere Modelle günstiger sind als ganz neue. Die MitarbeiterInnen beraten bei der Auswahl und Bedienung der Geräte.

Michael Kern

Übersicht Verleihgeräte

AUDIO:

ITEC Aktivbox mit Funkmikro
Aktivbox JBL EON 10 GS 140 Watt
Mischer Behringer Eurorack UB
1204-Pro
Headset-Mikrofon SHURE
Funkmikrofon SHURE
Tonanlage Montarbo 80 Watt
Mikrofon Beyerndynamik TG-X61 mit
Bodenstativ
Audiorekorder Zoom H2

VIDEO:

Digitale Videokamera Panasonic
HC-X929
Videostativ Manfrotto 525MBV /
501 HDV
Videostativ Cullmann 2800
Videostativ Bilora Pro 930
Mikrofon MCE 72 Cam Stereo
Mikrofon MCE 86 II Cam Mono
Präsentation
LCD-Projektor Panasonic PT-EW630
Teleobjektiv ET-ELT20 für Panasonic
PT-EW630
Datenprojektor Full-HD Optoma
EH 1060i
Datenprojektor Full-HD Optoma
EH 415e
Datenprojektor NEC NP610

Datenprojektor NEC NP600
Projektor Full-HD Sanyo PDG-DHT
100 - nur mit Vorführer des Medien-
zentrums erhältlich!
Spannleinwand 210 cm x 210 cm
(8500007)
Rückprojektionsfolie 210 cm x 210
cm (zu 8500007)
Spannleinwand 240 cm x 180 cm
(8500013)
Rückprojektionsfolie 240 cm x 180
cm (zu 8500013)
Spannleinwand 240 cm x 180 cm
(8500028)
Spannleinwand 300 cm x 300 cm
(8500009)
Spannleinwand 320 cm x 245 cm
(8500016)
Rückprojektionsfolie 320 cm x 245
cm (zu 8500016)
Spannleinwand 400 cm x 300 cm
(8500017)
Rückprojektionsfolie 400 cm x 300
cm (zu 8500017)
Spannleinwand 500 cm x 340 cm
(8500027)
Blu-ray Disc Player Panasonic DMP-
BD65 (8200009)
DVD-Player Panasonic S53
Projektionstisch

Jetzt buchen: Die Innsbruck-Rallye



Das Medienzentrum des Landes Tirol bietet seit einem Jahr eine spannende Möglichkeit, Innsbrucks Altstadt mit Tablets zu erforschen. „Innsbruck-Rallye“ heißt das medienpädagogische Projekt, das zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Tirol entwickelt wurde. Die zahlreichen Schulen, die die Rallye absolviert haben, waren begeistert.

Worum geht's bei der Kriminalgeschichte: Im Mittelpunkt steht ein Diebstahl - acht der weltberühmten Goldschindeln am Goldenen Dachl wurden entwendet. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt, haben es aber auf ihrer Flucht noch geschafft, die gestohlenen Schindeln zu verstecken. Was sie nicht bedacht haben: Die wertvollen Schindeln sind mit Codes versehen. Bei der Suche helfen nun die Tablets. Durch das Lösen von Rätseln und verschiedenen Aufgaben werden die Kinder zu den jeweiligen Verstecken geführt.

So funktioniert die Aktion

Das ca. zweieinhalbstündige Medienangebot des Medienzentrums Tirol beinhaltet eine medienpädagogische Einführung, das Bestreiten der Rallye in Kleingruppen mit Tablets sowie eine abschließende Zusammenschau. Dabei gibt's auch eine Teilnahmebestätigung und Fotoerinnerung.

Organisatorische Hinweise:

- Geeignet für die Volksschule (Schulstufe 3 u. 4) und NMS bzw. AHS-Unterstufe (Schulstufe 5) mind. 12, max. 25 Kinder
- Termine können während des Schuljahres ab 09:00 Uhr vergeben werden
- Der Unkostenbeitrag beträgt Euro 3,- pro SchülerIn
- Die Länge des Rundgangs beträgt ca. 2 km
- Die Dauer der Rallye liegt bei ca. 1,5h (mit Einführung & Abschluss insgesamt ca. 2,5 bis 3 Stunden - abhängig von der SchülerInnenanzahl)
- Empfohlen: Kleingruppen von 2 bis 4 Personen (dabei ist eine ausreichende Anzahl von Begleitpersonen einzuplanen)
- Die Rallye findet bei jedem Wetter statt, die Jahreszeit spielt keine Rolle
- Für die Anmeldung wird eine Liste der SchülerInnen benötigt



Detaillierte Informationen: www.tirol.gv.at/medienzentrum (siehe Service/Geräteverleih) oder direkt im Medienzentrum, Rennweg 1 - Hofburg, 6021 Innsbruck, Tel: +43 512 508 4294



Anmeldung: +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at
Fachliche Beratung: Medienpädagogin Ferdinand Radl, BEd, MA
Telefon: +43 512 508 4286

Neue Themenpakete • Neue Themen



Roboter - Helfer des Menschen

Sie verrichten Schwerstarbeit, sind unermüdlich und exakt in Ihren Ausführungen. Sie erkunden für uns gefährliches Gelände, helfen uns im Haushalt oder sind einfach Spielgefährten. Roboter sind längst zu wertvollen Helfern im Arbeitsleben und in unserem Alltag geworden. Je nach Einsatzzweck begegnen uns moderne Roboter in allen möglichen Formen. So z.B. als riesige Industrieroboter.



Rechtsruck - Auch bei uns?

Das Gefühl, nicht gehört zu werden, nicht ernst genommen zu werden, dass sich nichts ändert, dass man abgehängt worden ist, schleicht sich tief in die Mittelschicht hinein. Die Populisten haben nur darauf gewartet. Jeder Fünfte ist bereit, sich mit körperlicher Gewalt gegen Fremde durchzusetzen. Wobei sich der Hass weniger gegen Ausländer generell richtet, sondern jetzt verstärkt gegen einzelne Gruppen.



Konjunktur - Wie die Wirtschaft schwankt

Wirtschaftswachstum ist ein Begriff, der für verschiedene Betrachter unterschiedlich konnotiert ist. Manche Menschen sehen eine starke Konjunktur als einzige Möglichkeit für eine glückliche Wohlstandsgesellschaft, während andere sie als bedrohlich für die soziale Gerechtigkeit und die Umwelt betrachten.



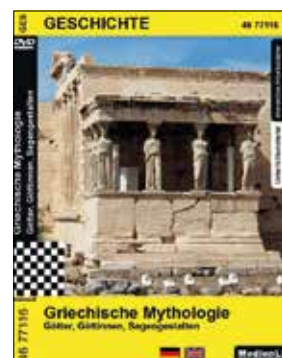
Alkalimetalle

Was haben Lithiumakkus, Kochsalz und Feuerwerksraketen gemeinsam? Sie alle enthalten Verbindungen der Alkalimetalle. Alkalimetalle sind Mitglieder der ersten Hauptgruppe des Periodensystems der Elemente. Zu dieser Gruppe gehören Lithium, Natrium, Kalium, Rubidium, Cäsium und Franzium.



Antibiotika

Antibiotika retten jeden Tag unzählige Leben. Die Entdeckung des Penicillins sowie die Wirkungsweisen verschiedener Antibiotikagruppen werden beschrieben. Diese Wunderwaffen der Medizin können allerdings sehr schnell `stumpf` werden. Die Ursachen und Entstehungsmechanismen von Resistenzen werden aufgezeigt.



Griechische Mythologie

Mythen gaben in bildhafter Sprache Antworten auf Fragen, welche sich die Menschen lange Zeit nicht erklären konnten. Sie beantworteten zum Beispiel Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Leben nach dem Tod oder der Existenz von Gut und Böse. Sie waren außerdem ein früher Versuch des Menschen, Naturerscheinungen zu erklären.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Albert sagt: Natur - Aber nur! (Animationsfilm)

Witzig, schlau und in punkto Verwandlung ein wahrer Großmeister – das ist Albert. Unermüdlich jagt er den Geheimnissen der Natur nach und erlebt dabei die tollsten Abenteuer. Er kann fliegen, tauchen, ist ein hervorragender Schwimmer und versteht sich bestens mit allen Tieren. Aber Albert kann auch jederzeit seine Größe verändern. Ob ameisenklein oder baumgroß.



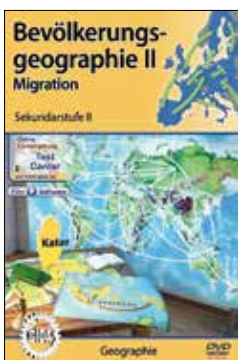
Fossilien - Entstehung und Fundstellen

Können Steine Geschichten darüber erzählen, welche Tiere und Pflanzen früher einmal gelebt haben vor Millionen von Jahren? Solche Zeugen der Zeit nennt man Fossilien. Sie zeigen uns heute, wie die Lebewesen damals ausgesehen haben, die sich vor Jahrmillionen zu Stein verwandelt haben, auch wenn die Tiere längst ausgestorben sind.



Elefanten - Körperbau, Sinne, Verhalten

Elefanten sind die größten Landsäugetiere. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit sich ein Tier mit sechs Tonnen Körpergewicht überhaupt fortbewegen kann? Über die Vielfalt der Anwendungen des Rüssels ist wenig bekannt. Dies gilt für die Zähne gleichermaßen. Das Sozialverhalten von Elefanten, insbesondere das Mutter-Kind-Verhalten wird ausführlich vorgestellt.



Bevölkerungsgeographie II - Migration

Vier Filme dokumentieren die verschiedenen Ursachen von Migration für die Herkunfts- und Zielländer. Diverse Aspekte der Migration werden beleuchtet. Unter anderem geht es um die Migrationspolitik der EU. Ein weiterer Film behandelt die Arbeitsmigration in Katar vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft 2022.



Bruchrechnen I - Addition und Subtraktion

Grundlegendes Wissen über Brüche wird vermittelt: was ist der Zähler, was ist der Nenner? Die SchülerInnen werden Schritt für Schritt in das Bruchrechnen eingeführt. Addition und Subtraktion gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche werden mithilfe animierter Rechnungen und den einzelnen Rechenschritten erklärt.



Wem gehören eigentlich die Weltmeere?

Der amerikanische Präsident Truman erhebt 1945 Ansprüche auf die Rohstoffe vor den Küsten der USA. Damit beginnt weltweit der Kampf um den Kontinentalschelf. Die internationale Meeresbodenbehörde verwaltet die nicht von den Küstenstaaten beanspruchte, aber immer kleiner werdende restliche Meeresfläche als „Gemeinsames Erbe der Menschheit“.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Führungskräftetag der Tiroler Landesverwaltung Die „verwöhnte“ Organisation

Der diesjährige Führungskräfte tag der Tiroler Landesverwaltung stand unter dem Titel „Die verwöhnte Organisation“. 60 Führungskräfte nützten im TBI-Grillhof die Gelegenheit, um sich mit dem Thema kritisch auseinander zu setzen. Dr. Heinz Wallner gilt als Begleiter, Experte und Inspirator für Führungskräfte, die sich komplexen Veränderungsprozessen stellen müssen. Die Fortbildung wurde vom Sachgebiet Innenrevision organisiert und von der Abt. Öffentlichkeitsarbeit moderiert.



Foto: TBI-Grillhof

Dr. Heinz Wallner

Unter dem Schlagwort „verwöhnte Organisation“ wird derzeit diskutiert, dass Organisationen ohne Veränderungsbereitschaft den aktuellen Anforderungen der Gesellschaft nicht gewachsen sind. Dazu zählen Unberechenbarkeit, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenzen, die es Führungskräften und MitarbeiterInnen in der Entscheidungsfindung sichtlich schwer machen. In „verwöhnten Organisationen“ gibt es Tendenzen zu passivem Konsumverhalten ohne Bereitschaft, die Komfortzone zu verlassen.

In der Einleitung wies Landesamtsdirektor Josef Liener auf den Umstand hin, dass die Landesverwaltung bzw. einzelne Bereiche durchaus in der Komfortzone leben und die Kunst der Führungskräfte darin besteht, auf die Veränderungen in der Gesellschaft entsprechend zu agieren.

Josef Liener:

„Veränderungskompetenz wird somit für die Führungskräfte zu einer zukünftigen Herausforderung, um in einer komplexer werdenden Welt zu bestehen“

Im ersten Teil des Vortrags widmete Dr. Wallner dem Thema der Verwöhnung einer Organisation, den Stufen der Verwöhnung und dem Erkennen von Tendenzen. Was macht die steigende Komplexität mit der Bürokratie und was passiert mit den Vorgesetzten und MitarbeiterInnen?

Heinz Wallner:

„Als Führungskraft muss man den Menschen wieder etwas zumuten und offen sein für Veränderungen“

Als Experte für Self-Leadership betonte er, dass jede Führungskraft bei sich selbst beginnen muss. Im zweiten Teil ging der Referent auf die Frage ein, wie die Führungskräfte Verwöhnungstendenzen entkommen können. „Self Leadership meint die bewusste Beeinflussung der eigenen Gedankenwelt, der inneren Haltungen und der Wertelandschaft, des gesamten Handlungsspektrums und der eigenen Lernprozesse, hin zu einer positiven und ganzheitlichen Entwicklung der eigenen Persönlichkeit“, so Wallner.

In Summe bot der Führungskräfte tag wiederum eine ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch, angereichert mit vielen Ideen und Tipps vom Referenten. Veränderungswille und Veränderungsbereitschaft werden daher zu einer wichtigen Kompetenz im Führungsverhalten.

Franz Jenewein

Internationale und europäische Kurse im TBI-Grillhof

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist eine Landeseinrichtung und daher werden alle Veranstaltungen des Trägers vorgereicht. Darüber hinaus werden im Auftrag des Landes Tirol Veranstaltungen durchgeführt. Als dritte Säule werden alle Dienstleistungen für Bildungsveranstaltungen angeboten. Dazu zählen klassische Bildungseinrichtungen wie die Universitäten, Pädagogische Hochschule, Erwachsenenbildungseinrichtungen, Firmen und Volkskulturelle Verbände. In den vergangenen Jahren ist es aber auch gelungen, vermehrt nationale und internationale Tagungen und Kongresse am Grillhof durchzuführen. Bereits seit 15 Jahren wird der internationale Friedensforschungslehrgang „Peacestudies and Conflicttransformation“ im Winter- und Sommersemester angeboten. Der europäische Lehrgang „CMI – europäisches Katastrophenmanagement“ (siehe Spalte rechts) wird in Lehrgangsböcken am Grillhof abgehalten. Die Universität Innsbruck mit den verschiedenen Fakultäten nützt unsere Bildungseinrichtung für die Durchführung von Kongressen und Fachtagungen. Auch deutsche Universitäten – wie die Universität Frankfurt – haben vom 8.-10. Feb. 2018 einen internationalen Kongress durchgeführt.

Bildungshäuser eignen sich für diese Formate, zumal sie alle Dienstleistungen in einem Haus vereinen: Top ausgestattete Seminarräume, Seminarräume für Gruppenarbeiten, eine sehr gute regionale Küche, bestens geschulte MitarbeiterInnen mit Fremdsprachenkenntnissen, Zimmer, Freizeiteinrichtungen und Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Internationale Veranstaltungen sind in der Durchführung sehr anspruchsvoll und nach Möglichkeit werden sie nur exklusiv betreut, aber sie sind spannend, interessant, vielfältig und auch finanzielle lukrativ.

 Franz Jenewein

Expertenausbildung für den Katastrophenschutz

Der EU Katastrophenschutz – Mechanismus ist ein Gemeinschaftsverfahren für den Katastrophenschutz, welches die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten erleichtern soll.



Einsatz bei einem Erdbeben wird simuliert



TeilnehmerInnen spielen „Activity“ zur Auflockerung



Lagebesprechung bei Erdbebeinsatz



Teambesprechung bei Erdbebeinsatz

Ein einheitliches, in sich geschlossenes Ausbildungsprogramm ist ein wesentlicher Bestandteil des Katastrophenschutzes innerhalb der EU. Ziel ist es, Experten sowohl für den Katastrophenschutz innerhalb, als auch außerhalb Europas vorzubereiten. Das Programm beinhaltet Schulungen, gemeinsame Simulationsübungen und ein Austauschprogramm, in dem ExpertInnen aus erster Hand lernen, ähnliche Aufgaben unter verschiedenen nationalen Systemen zu bewältigen.

Das Land Tirol richtet im Auftrag der Europäischen Kommission (DG ECHO - Civil Protection and Humanitarian Aid) gemeinsam mit dem Italienischen und Kroatischen Zivilschutz, der Sant'Anna School of Advanced Studies und der International School of Advanced Education den „Union Civil Protection Introduction Course“ innerhalb des EU Katastrophenschutzmechanismus aus. Dieses Ausbildungsprogramm ist in vier Zyklen mit jeweils zwölf Kursen organisiert. Diese zwölf Kurse sind auf drei Veranstaltungsorte (Volterra, Zagreb und Innsbruck)

aufgeteilt. Die Abt. Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol hat gemeinsam mit dem Bildungsinstitut Grillhof bislang acht Kurse mit 192 TeilnehmerInnen aus 40 Ländern durchgeführt

CMI ist ein sechstägiger Einführungskurs und Ausgangspunkt für alle folgenden Kurse innerhalb des Ausbildungsprogramms und findet in englischer Sprache statt. Er bietet allgemeine Informationen über den EU Katastrophenschutz, Akteure der humanitären Hilfe, sowie des internationalen Katastropheneinsatzes innerhalb und außerhalb Europas. Der Kurs richtet sich vor allem an MitarbeiterInnen des Katastrophenschutzes und anderen Einsatzorganisationen, um jene Kenntnisse zu vermitteln, die notwendig sind, um internationale Hilfe anzufordern bzw. Hilfe in betroffene Regionen zu entsenden. Das Trainingsprogramm bietet darüber hinaus eine hervorragende Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung zwischen den nationalen Experten aus den teilnehmenden Ländern.

 Angela Fodor, Abt. Zivil- u. Katastrophenschutz

Fotos: Angela Fodor

Führungskompetenz für AmtsleiterInnen in den Gemeinden

Der 9. Zertifikatslehrgang für AmtsleiterInnen wurde am 5. März mit dem Wahlmodul „Gemeindeabgaben“ und der Verleihung abgeschlossen. 18 TeilnehmerInnen nützten diese intensive Fortbildung, um sich persönlich weiterzubilden. Das Leitziel dieses Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz.



TeilnehmerInnen des Führungskräftelehrgangs mit Präsident Ernst Schöpf (vordere Reihe, zweiter von links) und Referent Peter Stockhauser (hintere Reihe zweiter von rechts)

Im Februar 2017 begann der Lehrgang mit dem Modul „Authentizität in der Rolle als Führungskraft in der Gemeinde“. AmtsleiterInnen sind als Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung immer wieder gefordert. Kerninhalte dieses Moduls waren daher das Kennenlernen verschiedener Führungsstile, Führungsinstrumente und das Führen von MitarbeiterInnen.

Die weiteren Lehrgangsteile setzten sich mit den Themen „Kernaufgaben in einer Gemeinde und effizientes Gemeindemanagement“, „Zielgerichtete Kommunikation und Konfliktmanagement“, „Praxisorientiertes Zeit- und Selbstmanagement“, „Mittelfristige Budget-, Finanz- und Investitionsplanung“, „Finanzmanagement“ und den „Grundlagen des Projektmanagements mit der Ziel- und Wirkungsanalyse“ auseinander.

Bei den Wahlfächern entschieden sich die TeilnehmerInnen für die Seminare „Datenschutzgrundverordnung & Informationspflicht“, „Gemeindeabgaben“ und „Dienst- und Besoldungsrecht“.

Gemeindeübergreifende Netzwerke verstärken Zusammenarbeit

Alle TeilnehmerInnen beendeten den Lehrgang erfolgreich. Die Stärke dieser Führungskräftelehrgänge besteht darin, dass sich die TeilnehmerInnen mit den jeweiligen FachexpertInnen inhaltlich auseinander setzen können, gemeinsam vom Lernprozess profitieren und die eigene Arbeit reflektieren können. Besonders förderlich ist der Erfahrungsaustausch untereinander.

Umso erfreulicher ist es, dass über die Lehrgangsteile hinaus sehr gute Netzwerke entstehen, die lange noch nachwirken. Die gegenseitige Unterstützung bei speziellen Herausforderungen, aber auch die verstärkte Zusammenarbeit bei gemeindeübergreifenden Aufgaben zeugen von diesem Teamgeist.

Der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, Bgm. Mag. Schöpf würdigte die TeilnehmerInnen und gratulierte zum erfolgreichen Abschluss. Die Stärke einer professionell geführten Gemeinde

sieht man auch darin, wie sich BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen weiterbilden.

Ernst Schöpf:

„Die raschen gesetzlichen Änderungen und die gesellschaftlichen Herausforderungen zwingen dazu, sich permanent weiterzubilden, um zukunftsorientiert zu handeln“

Sehr bewährt hat sich in diesem Zusammenhang auch die enge Zusammenarbeit zwischen dem Tiroler Gemeindeverband, der Abt. für Gemeinden, dem Fachverband der Leitenden Gemeindebediensteten Tirols und dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof. Der Lehrgang wurde evaluiert und wird 2019 wieder neu aufgelegt. Für 2018 stehen wieder ein Lehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen und ein Lehrgang für BauhofleiterInnen im Angebot.

Franz Jenewein

Foto: TBI-Grillhof



Foto: Pixabay

Geräte im Medienzentrum zu vergeben

Das TBI-Medienzentrum verkauft zu günstigen Konditionen ältere Geräte und Büroausstattungen, wie z.B. eine interaktive Tafel und Bürostühle. Nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ werden die gebrauchten Stücke abgegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die gebrauchten Mediengeräte auf Funktionstüchtigkeit geprüft sind, aber keine Garantie auf längere Laufzeit gegeben werden kann.

Infos: +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at



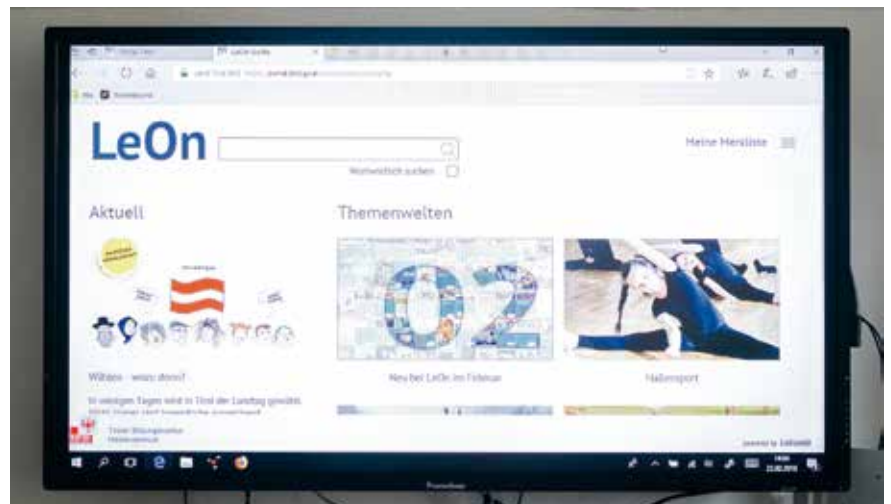
Foto: TBI-Medienzentrum/Raneburger

Moderne Interaktive Tafeln und Displays im Seminarraum zu besichtigen

Wie in der Ausgabe des MAIL 3/2017 berichtet, wurde im Medienzentrum Tirol ein „Education Innovation Studio“ eingerichtet. Basis dafür ist die Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) und dem Medienzentrum Tirol. Im Zuge der Raumeinrichtung wurde der Seminarraum mit modernen Interaktive Tafeln und Displays ausgestattet.



Das Clevertouch bietet viele Möglichkeiten, ähnlich einem Tablet.



Promethean stellte mehrere ActivBoards und Multitouchdisplays zur Verfügung.

Für die Ausstattung stellten zwei Firmen großzügig Sets zur Verfügung. Die Firma „Promethean“ lieferte mehrere ActivBoards und Multitouchdisplays, montiert wurden sie von ia-media GmbH. Die Firma Klausner stattete den Raum mit einem mobilen 86“ Clevertouch Multitouchdisplay aus.

Aktuell ist der Seminarraum mit sechs Geräten bestückt. SchulleiterInnen

und BürgermeisterInnen können die Boards und Displays besichtigen und sich einen Eindruck verschaffen. Hilfreich kann das sein, wenn eine Neuausstattung von Schulen geplant ist.

Voraussetzung ist eine Terminabsprache, da der Seminarraum häufig besetzt ist. Interessenten können sich im Medienzentrum melden: +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at

Fotos: TBI-Medienzentrum/Raneburger

„Die Wege kommen im Gehen“ - Eine Nachlese zu den Bildungstagen

„Ich habe schon darauf gewartet und mich sofort angemeldet...“ sagt eine von den 22 Damen und fünf Herren, die vom 10. bis 13.12.2017 bei den Seniorenbildungstagen „Advent am Grillhof“ im Tiroler Bildungsinstitut teilgenommen haben. Wiederum sind diese aus allen Himmelsrichtungen angereist, von Pfunds und dem Vinschgau bis nach Ebbs, von Osttirol bis Bayern.

Foto: TBI-Grillhof



Sichtlich zufrieden: Die TeilnehmerInnen der Seniorenbildungstage. v.l.: Rektor Magnus Roth, Mag. Franz Jenewein und rechts außen Margarete Lechner

Der Einstieg in das Seminar mit dem Besuch des „Tiroler Adventsingens“ im Congress in Innsbruck ist gerade noch zeitlich gelungen und war wiederum herzerwärmend. Der Föhnsturm zeigte im Vorfeld die Kraft des Stärkeren. Ein gestürzter Baum hinderte die Straßenpassage. Die Anreise eines Referenten scheiterte an den Verkehrsbedingungen.

Die Autorin, Annemarie Regensburger aus Imst, weiß mit ihrem Handwerkzeug die Menschen nicht nur zu fesseln – sondern sie zu aktivieren, in ihrem Sein sich umzuschauen, Wesentliches anzusprechen; ... „die Wege kommen im Gehen“, aufbrechen, auflösen, ankommen – wann, wenn nicht jetzt in dieser Zeit?

Im Workshop haben fünf Fragen die gemeinsame Zeit – in Kleingruppenarbeit – dominiert:

- Was nehme ich nicht mehr mit, damit gutes Leben für mich und die um mich sind, aufbrechen und gelingen kann...?
- Wie können unsere Kinder, Enkel zukunftsstauiglich herangezogen werden? Tatsache ist, dass die Nachfahren im „Hause von morgen“ leben, von dem wir schon wenig wissen...
- Die Paarbeziehung im Alter ist genauso wie in jüngeren Lebensjahren eine ständige Herausforderung.
- Wo ist der Boden, der mich trägt, wenn ich nicht mehr viel leisten kann?
- Für Menschen in diesem Lebensabschnitt steht das Aufbrechen in eine neue Zeit in

der Tür. Es gilt zum Älterwerden ja zu sagen. „Es ist ein großes Glück, wenn ich in meinem Alter, mit mancherlei körperlichen Einschränkungen, hier noch mittun kann“, meint ein Teilnehmer. „Ich gehe anders heim, die heutige Zeit braucht andere Antworten. Wir können den Nachmittag des Lebens nicht nach demselben Programm leben wie am Morgen. Denn was am Morgen viel ist, wird am Abend wenig sein und was am Morgen wahr ist, kann am Abend vielleicht unwahr sein“.

„Aufbrechen in a nuje Zeit“... mit Kostproben aus ihrem literarischen Schaffen beendete Annemarie Regensburger diesen Themenkreis.

„Demokratisierung durch Kulturarbeit“, so umschreibt Theresia Oblasser ihre Leitungsfunktion und ihre herausfordernde Tätigkeit im Z6 – Zentrum für Jugendarbeit. Alle Menschen machen Kultur, weil Kultur Ausdruck der Individuen in der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft ist. Kulturarbeit eröffnet Reflexionsräume, orientiert sich am Lebensalltag und setzt die Handlungsfähigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Im Fokus des Z6 steht, jungen Menschen stets Mut zu machen, dass sie ihren Weg selbstbestimmt und positiv in die Zukunft gehen können.

„Geben macht seliger als Nehmen!“ Grund genug, um sich auch mit Themen wie Vererben und Verschenken... auseinanderzusetzen.

zen. Beste Lösungen garantieren Schenkenden und ihren Nachfahren oft den Frieden und gutes Auskommen im Zusammenleben. RA Mag. Martin Moser, als Referent konnte auch die neuesten, gesetzlichen Grundlagen dieses Sachverhaltes verständlich interpretieren.

Mag. Birger Rudisch, Patientenanwalt, brachte alle Facetten einer Patientenvertretung zur Sprache. Die Patientenvertretung des Landes Tirol wurde eingerichtet, um die Rechte und Interessen von Personen (Patienten) zu wahren und zu sichern, die in Tirol Leistungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens in Anspruch nehmen oder aufgrund ihres Gesundheitszustandes solcher Leistungen bedürfen.

Rektor Magnus Roth, hatte mit dem Thema **„Alte und neue Werte – wo bleiben unsere alten Tugenden?“** Prinzipien angesprochen, die heute ein Hintergrunddasein fristen. In unserer Konsumgesellschaft hat das Wort „Tugend“ keine große Bühne, nächste Generationen kennen die Begrifflichkeiten vielleicht noch als zugeordnete Skulptur auf historischen Gebäuden. Zugegeben: In die heutige Zeit übertragen, wirft diese Aussage viele Fragen auf und zahlreiche Menschen sind sich über diese Aussage und ihre Konsequenzen oft schon kräftig in die Quere gekommen.

Eine interessante Führung in der Hofburg „Auf den Spuren der Kaiserin Maria Theresia (1717-1780)“, ein Film über gemeinsame Wohnformen und eine umfassende Information der Abteilung Gesellschaft und Arbeit/Senioren und SeniorInnen mit Gottfried Stöbich, ergänzten das umfangreiche Programm der Adventtage 2017.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, so heißt es in einem alten Adventlied. Es mag sein, dass in dieser Jahreszeit, wo sich draußen in der Natur weniger tut, sich die Aufmerksamkeit eher auf innen ausrichtet. Und vielleicht ist es gerade diese Zeit, in der man im Sinne von Saint Exupéry, mit dem „Herzen besonders gut sieht.“

Margarete Lechner

Waltzing Mystery Challenge



Die App-Entwickler von Waltzing Atoms laden Schulklassen ein, bei der Waltzing MysteryChallenge mitzumachen. Zu gewinnen gibt es spannende Ausflüge und Preise, wenn man mit der ganzen Klasse ein witziges Video in den Kategorien Chemie, Physik und Mathematik (Einreichfrist: 26.4.2018) dreht.

Zur Award-Show in die TU Wien am 21.6.2018 werden die jeweils besten zwei Klassen aus den drei Kategorien eingeladen. Als Hauptpreis winkt dabei ein Klassen-Ausflug im Wert von 2.500 Euro gesponsert von der TU Wien.

Teilnahmebedingungen, Preise und Jury finden man hier:
<https://app.waltzingatoms.com/mysterychallenge>

FERRINALE - Premiere für Jugendfilmfestival

Tirol ist ein Land der FilmemacherInnen. Dass gerade auch die junge Generation hierzulande viel kreatives Potential und filmisches Können besitzt, beweist das 1. Jugendfilmfestival „FERRINALE“: Die Premiere fand im Rahmen des „TOSCH - Tag der offenen Schule“ an der Ferrarischule Innsbruck statt. Die besten Filme wurden mit dem FERRINALE-Award ausgezeichnet.



Foto: Ferrarischule

Feierten die Premiere des Jugendfilmfestivals an der Ferrarischule Innsbruck: Direktor Mag. Kurt Manfred Jordan mit den Siegerinnen der FERRINALE Hannah Müller und Sara Underrain (stellvertretend für die Siegerklasse 5EHW), Dr. Christiane Dorner und Mag. Yvonne Leiter.

Mit dem Jugendfilmfestival FERRINALE, das von SchülerInnen der Mediendesign-Ferrarischule Innsbruck organisiert wurde, bekamen junge Film-Talente in Tirol eine entsprechende Bühne, um ihre rund ein Dutzend Filme einem breiten Publikum zu präsentieren.

Das Besondere daran: alle Filme wurden - vom Konzept und Drehbuch über Kamera und Regie bis hin zum Schnitt und der Vertonung - ausschließlich von SchülerInnen der Mediendesign-Ferrarischule produziert. Der Spannungsbogen reichte vom berührenden Drama über den nervenaufreibenden Horrorfilm und packenden Thriller bis hin zur be-

wegenden Naturdoku. In punkto Kreativität, Können, Engagement und Motivation kann sich die junge Film-Szene Tirols durchaus mit den großen Vorbildern messen. Und so war Höhepunkt des Filmfestivals die feierliche Verleihung des FERRINALE-Awards in stiler Inszenierung mit „Oscar-Verleihung“, rotem Teppich, Szenefotograf, Butler und jeder Menge Popcorn. Die Auszeichnung für den besten Film ging an die Klasse 5EHW für „Soulmaker“. In diesem Thriller verwandeln die Filmemacherinnen die Ferrarischule mit viel Gespür für Details in einen Tatort des Schreckens. Gänsehautfeeling war jedenfalls garantiert.

GOLD für filmreife Tischkultur der Villa Blanka zum Thema „Film-Gerichte mit Geschichte“

Zwei Schülerinnen - Katharina Perger und Laura Marie King von der Innsbrucker Tourismusschule Villa Blanka - haben bei der "Intergastra" in Stuttgart eine Goldmedaille für ihren perfekt gedeckten Tisch zum Thema „Filmgeschichte“ gewonnen. Für die Dekoration ihres preisgekrönten Tisches stellte das TBI-Medienzentrum originale Filmrollen zur Verfügung.



Foto: Villa Blanka

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch drei Basislehrgänge. Im Frühjahr 2018 starten zwei weitere Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“.



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:

TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband



■ Zertifikatslehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen 2018-2019

Der Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen gliedert sich in acht eintägige Lehrgangsteile. Persönliche Kompetenz, Fachkompetenz und die nötige Handlungskompetenz sind Grundvoraussetzungen für die professionelle Leitung einer Gemeinde. Kerninhalte sind: Die Rolle als Führungskraft in der Gemeinde, Kernaufgaben und Führungsmanagement, Kommunikation und Konfliktmanagement, Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts, Tiroler Gemeindeordnung, Dienst- und Besoldungsrecht, Gemeindeabgaben und die Erstellung und Kontrolle des Gemeindebudgets.

Module:

20. April 2018

„Kernaufgaben in einer Gemeinde“

Referent: Mag. Bernhard Scharmer

19. Juni 2018

„Eine gute Rede vorbereiten, vortragen und wirken lassen“

ReferentInnen: Mag.a Petra Bauhofer, Dr.in Luise Vieider

GEMEINDESEMINARE:

„Baurecht - vom Bauverfahren bis zum Baubescheid“

Ausgehend von der Einleitung eines Bauverfahrens werden in Theorie und praktischen Übungen die verschiedenen Schritte eines Bauverfahrens bis hin zur Erlassung des Baubescheides erörtert. Kerninhalte des Seminars sind die Wahl des Bauverfahrens, Ermittlungsverfahren, die Rolle von amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen, die Bauverhandlung und die Erlassung des Baubescheides.

Termin: Donnerstag, 16. April 2018

Referenten: Mag. Ing. Peter Draxl und DI Robert Pirschl

„Effiziente Protokollführung und Sitzungsmanagement“

Viele Sitzungen sind nicht so effizient, wie man es sich gerne wünscht. Mit einer guten Planung, Vorbereitung und einer effizienten Protokollführung können hier „Zeitdiebe“ minimiert und zusätzliche Ressourcen genutzt werden. Zudem ist es erforderlich, dass bestimmte Besprechungen protokolliert werden müssen. In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen umfassendes Wissen für das Sitzungsmanagement und erfahren, wie sie einzelne Besprechungsinhalte zielgerichtet in Form verfassen können, sodass Informationsfluss und Transparenz gesichert sind.

Termin: Donnerstag, 17. Mai 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referentin: Sabine Kramer, Trainerin

„Ausgewählte Praxisfragen aus Verfahrensgesetze (VwGVG, AVG, VStG) und die aktuelle Judikatur des LVwG“

In diesem Seminar bekommen die TeilnehmerInnen einen fundierten Einblick in die letzten wesentlichen Neuerungen der angeführten Verfahrensgesetze. Darüber hinaus wird über wichtige verfahrensrechtliche Aspekte für belangte Behörden aus der Sicht des LVwG berichtet. Angereichert wird das Seminar mit praxisrelevanten Beispielen der TeilnehmerInnen.

Termin: Montag, 28. Mai 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referenten: Dr. Sigmund Rosenkranz, Richter beim LVwG Tirol

Neue Bildungsangebote April bis Juni 2018 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

„Führung hat Auswirkung!

Als Führungskraft das Arbeitsklima wirksam verbessern“
Führen von Teams wird zu einer immer größeren Herausforderung: Ihre fachliche Kompetenz allein genügt nicht mehr, gefragt ist Ihre emotionale und soziale Führungskompetenz. Wie müssen Sie Ihre MitarbeiterInnen führen, damit sowohl Leistung, Arbeitsklima und Teamgeist stimmen? Dieses Seminar hilft Ihnen, Ihr Repertoire an Führungstechniken zu erweitern.

Termin: Montag, 18. Juni 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Dr.in Luise Vieider, Kommunikationstrainerin

Grundlagen der Moderation

Führungskräfte in der Gemeinde müssen ihre Projekte und Konzepte im Gemeinderat oder auch bei der Bevölkerung moderieren. In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen Visualisierungstechniken, Interventionstechniken und Lenkungstechniken kennen und üben in der Praxis die ersten Moderationsschritte.

Termin: Freitag, 29. Juni 2018

Referent: Dr. Heinrich Salfenauer, Kommunikations- und Moderationstrainer



Kooperationen

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen FührungskräfteLerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

7. bis 9. Mai 2018

„Da Heim - Miteinander leben...“ und „Facility Management“

Referenten: Arthur Lindner, Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH

4. bis 6. Juni 2018

„Präsentationen zum Leitungspraktikum“ und „Aktuelle Fragen“

Referentinnen: Mag.a Adelheid Bruckmüller,
Helga Stabentheiner

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Am 13. November 2018 beginnt der neue Lerngang für HeimleiterInnen mit der Eröffnung. Das Curriculum wurde auf Basis der bisherigen Lerngänge überarbeitet. Dauer und Abschluss mit dem europaweit gültigen E.D.E.-Zertifikat bleiben. Nähere Informationen zum Lerngang, Lerngangcurriculum und Bewerbung können Sie auf der Homepage des IBG www.ibg-bildung.at entnehmen.

VORBEREITUNGSKURS FÜR PFLEGEELTERN 2018

Module:

3. März 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Eröffnung“ u. „Zusammenarbeit m. d. Kinder- und Jugendhilfe“

Leitung: Mag.a Monika Kotter-Oberhauser, DSA Erwin Krismer, DSA Sabine Holaus

24. März 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Die Pflegefamilie - ein System mit vielen Beteiligten“

Leitung: Christine Karrer

14. April 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Bindung - Trennung - Trauma“

Leitung: Mag.a Dr.in Andrea Koschier

5. Mai 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Zwischen zwei Familien - Identität, Loyalität und Biografie“

Leitung: DSA Erwin Krismer und Dr.in Karin Swidrak

7. Juni 2018, 8:30-18:00 Uhr

„Erste Hilfe Notfallkurs für Säuglinge und Kleinkinder“ und

„Medizinische Grundlagen“

Leitung: Samariterbund Tirol Rettung und Soziale Dienste GmbH und Dr.in Ulrike Pupp-Peglow

9. Juni 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Entwicklungsförderung“

Leitung: Monique Meylaerts

23. Juni 2018, 9:00-17:00 Uhr

„Praxistag“

Leitung: Mag.a Monika Kotter-Oberhauser, Dir. MSc Dietmar Mutschlechner, Mag.a Daniela Preisler-Bieglmann

29. bis 30. Juni 2018, 13:30 bis 18:00 bzw. 9:00 bis 16:00 Uhr

„Kinder- und Jugendrechte“, „Fragen an die Kinder- und Jugendhilfe“ und „Kursreflexion“

Leitung: Mag.a Elisabeth Harraser, Mag.a Monika Kotter-Oberhauser, DSA Erwin Krismer, DSA Sabine Holaus

Geometrie entdecken mit GeoGebra und MasterTool

GeoGebra ist eine im Fach Mathematik sehr beliebte Software, die Geometrie, Algebra, Tabellen, Zeichnungen, Statistik und Analysis in einem einfach zu bedienenden Paket verbindet. Es handelt sich hierbei um eine Open-Source-Software, die unter www.geogebra.org für nicht-kommerzielle Zwecke kostenfrei heruntergeladen werden kann.



In drei neuen MasterTool-Themenpaketen: Geometrie entdecken! Mit GeoGebra, Teil 1 bis 3 stehen seit kurzem SchülerInnen und LehrerInnen umfangreiche Materialien zur Vertiefung von Wissen im Bereich der Geometrie zur Verfügung. Lehrplanrelevante Themen des Geometrieunterrichts von der neuen Mittelschule bis zum Gymnasium werden in hunderten Übungen und Aufgaben behandelt. Jedes der drei Themenpakete kann auch als zip-Datei zum Download heruntergeladen werden.

Die Themenbereiche umspannen sämtliches Grundwissen in der Geometrie. Von Achsensymmetrie zu Punktspiegelungen, von Winkeln über Kongruenzen, von Flächeninhalten zu Schwerpunkten und vieles mehr.



Lehrpersonen finden nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn weitere passende Themenpakete unter den Suchbegriffen "Mathematik" oder "Geometrie".

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber | Tiroler Bildungsinstitut, www.tirol.gv.at/medienzentrum
medienzentrum@tirol.gv.at

Redaktion | Michael Kern, Jenny Zoller

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Franz Jenewein

Fotos | TBI-Grillhof, Medienzentrum/Raneburger, Villa Blanka, Ferrarischule, Fodor,

Titelbild | 10 Jahresfeier LeOn - v.l. Michael Kern (Leiter TBI-Medienzentrum), Karsten Wolf (UNI Bremen) Beate Palfrader (Bildungslandesrätin), Franz Jenewein (Leiter TBI), Foto: Raneburger

Layout und Grafik | Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.ingenhaeff-beerenkamp.com)

Druck | PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)

Offenlegung | MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint vier Mal im Jahr.

